

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die neue Ausgabe haben wir bewusst etwas hinausgeschoben in den Monat August. Wie Sie wissen, wird am 13.9.15 in Ibbenbüren ein neuer Bürgermeister gewählt. Der IVU hat die drei Kandidaten zu Einzelgesprächen mit den Vereinsvorständen bzw. -vertretern der Uffelner Vereine eingeladen. Natürlich sind alle drei gekommen. Das letzte Gespräch fand am 29.7.2015 statt.

In dieser Ausgabe berichten wir über die Gespräche und stellen die Aussagen der einzelnen Kandidaten zu Uffelner Anliegen und Problemen gegenüber. Wir hoffen, wir erleichtern Ihnen damit die Wahl. Gehen Sie bitte wählen. Eine hohe Wahlbeteiligung zeugt vom Interesse der Uffelner an der Lokalpolitik und von Ihrem Engagement. Das macht es dem IVU leichter, Uffelner Belange in der Stadt zu vertreten.

Auch das Regel-Chaos auf den Uffelner Radwegen wollen wir in dieser Ausgabe etwas ordnen und durchleuchten. Dazu hat der IVU Vertreter des Ordnungsamtes der Stadt und des Straßenverkehrsamtes des Kreises zu einem Ortstermin eingeladen.

Das Bundesverwaltungsgericht hat in Sachen Tiermastställe ein für Uffeln wichtiges Urteil gesprochen. Die Genehmigung für den gewerblichen Maststall Uffelner Esch 2 könnte damit in weite Ferne rücken.

Viel Vergnügen beim Lesen
wünscht
das Redaktions-Team

PS. Wegen der Urlaubszeit wird die nächste Ausgabe des IVU-Kurier erst im Oktober erscheinen.

Wenn Sie den IVU-Kurier beziehen möchten, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail an redaktion@interessenverein-uffeln.de mit.

LEADER-Projekt Dorf-Service-Center

Es geht weiter – Gespräche mit der Pfarrgemeinde wurden geführt

Wie in unserer letzten Ausgabe berichtet, strebt der IVU nun zunächst die Realisierung eines Dorf-Treffpunktes im Rahmen des neuen Dorf-Service-Centers im Pfarrheim an. Dazu sind inzwischen weitere Gespräche geführt worden. Um es vorweg zu nehmen, es sieht gut aus.

Aus Sicht der Pfarrgemeinde muss allerdings eine Voraussetzung erfüllt werden. Alle Gruppen, die derzeit das Pfarrheim für ihre Arbeit nutzen, sollen dort auch weiter arbeiten können, wenn der Treffpunkt im Pfarrheim realisiert werden sollte.

Um diese Frage zu klären, hatte Heinz-Werner Köster als Uffelner Mitglied des Kirchenvor-

standes alle Gruppen zu einer Besprechung ins Pfarrheim eingeladen.

Am 15.7.2015 trafen sich im Pfarrheim die Vertreter der Gruppen um die Angelegenheit zu besprechen. Hans Werner Köster begrüßte



Schotter-Recycling-Anlage im Industriegebiet Uffeln-Ost

Fa. Woitzel will im Industriegebiet in Uffeln Bauschutt aufarbeiten

Die Fa. Woitzel, die im Industriegebiet Uffeln West mit ihrer Abfallsortier-Anlage ansässig ist, muss den derzeitigen Standort ihrer Schotter-Recycling-Anlage in einem Steinbruch in Steinbeck zum Jahresende räumen. Sie erwägt, sich im Industriegebiet Uffeln-Ost anzusiedeln. Durch einen Zeitungsartikel wurde der IVU im Juni darauf aufmerksam. Nachfragen bei der Stadt ergaben, dass bereits ein Grundstück für die Ansiedlung „reserviert“ war. Für das Genehmigungsverfahren ist der Kreis zuständig, da es sich wegen der Umweltbelastungen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz richtet. Beim Kreis, so die Auskunft, sei noch kein Genehmigungsantrag eingegangen. Allerdings war das Vorhaben dort bekannt.

Wir recherchierten weiter und nahmen mit der Fa. Woitzel Verbindung auf. Auch dort wurde das Vorhaben bestätigt.



Das in Rede stehende Gelände liegt östlich der Hauptstraße gegenüber der Akzo Nobel und grenzt im Osten an die Wohnhäuser Köster und Lehmeier (siehe Karte, Grundstück eingerahmt)

Nach einigem Hin und Her trafen sich auf Einladung des IVU Anfang Juli die Fa. Woitzel, die Anwohner, Vertreter der Stadtverwaltung, der Ratsfraktionen, des Kreises sowie des IVU zu einem Ortstermin.

Die Fa. Woitzel erklärte ihr Vorhaben. Danach soll auf dem vorgesehenen Gelände zunächst anfallender Bauschutt gesammelt und später zu Recycling-Schotter gebrochen werden. Die Schuttsammlung soll eher im oberen Bereich, die Brechanlage mehr Richtung Hauptstraße eingerichtet werden. Man plane eine Bewässerung, um die Staubbildung zu reduzieren.

Zu konkreten Mengen konnte oder wollte die Fa. Woitzel nichts sagen. Das sei schwankend.

Mal seien es 20 Lkw am Tag, mal keiner. Vertreter der Umweltbehörde des Kreises sahen in der Genehmigung kein Problem. Nach ihrer Ansicht lassen die Bestimmungen des Bebauungsplanes 037 eine solche Ansiedlung zu.



Insgesamt entstand der Eindruck, die Sache sei schon sehr weit gediehen und man wolle die Belastungen eher bagatellisieren.

Aus Sicht des IVU und der Anwohner wird das ganze eine sehr staubige und viel Lärm verursachende Angelegenheit. Daher hatte der IVU auch beschlossen, einer solchen Ansiedlung nur zuzustimmen, wenn

- weitere Belastungen der Anwohner ausgeschlossen werden können
- Rücksicht auf das Ortsbild in Uffeln genommen wird
- und die Ansiedlung baurechtlich zulässig ist.

An der baurechtlichen Zulässigkeit der Ansiedlung bestehen erhebliche Bedenken. Nach Ansicht des IVU lassen sich Betriebe dieser Abstandsklasse nach dem Bebauungsplan 037 an dieser Stelle des Industriegebietes nicht ansiedeln, da die notwendigen Abstände zur Wohnbebauung nicht eingehalten werden können.

Der IVU vertrat diese Rechtsauffassung beim Ortstermin auch nachdrücklich und stellte sich damit deutlich gegen die Auffassung des Kreises.

Letztlich vertagte man sich. Die Angelegenheit soll weiter rechtlich geprüft werden. Auch wolle man über Alternativen an anderer Stelle nachdenken.

Bürgermeister Steingröver sagte zu, vor einer Entscheidung über den Verkauf des Grundstückes an die Fa. Woitzel den IVU auf jeden Fall einzubinden.

Der IVU wird die Sache weiter begleiten und die Uffelner Interessen im Auge behalten.

Bürgermeisterwahl in Ibbenbüren

Die Kandidaten stellen sich bei den Vereinsvertretern in Uffeln vor

Am 13.9. wird in Ibbenbüren ein neuer Bürgermeister gewählt. Heinz Steingröver scheidet aus dem Amt aus und drei Kandidaten bewerben sich um seine Nachfolge. Schaut man sich im Stadtgebiet um, so sieht man schon die Werbeplakate der Kandidaten hängen. So auch in Uffeln.

Ernst Goldbeck –DIE LINKE-, Christian Moll –CDU- und Dr. Marc Schrameyer –SPD- stellen sich den Wählerinnen und Wählern.



Ernst Goldbeck (rechts)

Wie sich die Kandidaten zu den bekannten Ibbenbürener Problemen wie z. B. Kohlekonversion, Haushaltsdefizit oder Aasee-Bad stellen, kann man in der letzten Zeit in der IVZ lesen.

Dem IVU ging es darum, den Kandidaten Uffeln bekannt zu machen und zu erfahren, wie sie sich zu den speziellen Uffelner Problemen stellen.

Nach längerer Diskussion bezüglich der geeigneten Veranstaltungsform entschied sich der IVU gegen eine allgemeine öffentliche



Christian Moll (Mitte)

Veranstaltung mit allen drei Kandidaten. Für das Ziel, die Kandidaten über Uffeln zu informieren und mit ihnen sachlich über die Uffelner

Probleme zu diskutieren, erschien eine kleinere Gesprächsrunde mit den einzelnen Kandidaten geeigneter. Um trotzdem möglichst die Uffelner Bevölkerung zu repräsentieren, wurde die Veranstaltungsform mit den Vertretern der Uffelner Vereine gewählt. So waren Sportverein, Schützenverein, Fastnacht, Senioren, Pfarrgemeinde, kfd, Karnevalsverein und die BI –Tiermastställe- zu den jeweiligen Veranstaltungen in der Gaststätte Helmer eingeladen.

Ernst Goldbeck eröffnete den Veranstaltungsreigen am 6.7.15, Christian Moll war am 13.7. beim IVU zu Gast und Dr. Marc Schrameyer am 29.7.



Dr. Marc Schrameyer (links)

Bernhard Plagemann begrüßte die Gäste und moderierte die Veranstaltungen. Er stellte zunächst den Ortsteil Uffeln vor.

Danach erhielten alle Kandidaten die Möglichkeit, sich und ihr Wahlprogramm zu präsentieren. Anschließend folgte die Vorstellung der Uffelner Vereine und dann ging es sachlich aber intensiv um die Probleme, die die Uffelner berühren.

Da die Programme und Positionen der Kandidaten zu den allgemeinen Ibbenbürener Problemen aus der Tagespresse zu entnehmen sind, verzichteten wir hier an dieser Stelle auf die Darstellung.

Wichtig erscheint uns die Position der Kandidaten zu den speziellen Uffelner Anliegen.

Diese haben wir daher als kleine Entscheidungshilfe für alle, die nicht bei den Veranstaltungen zugegen waren, in der nachfolgenden Übersicht zusammengestellt.

Sachverhalte/Anliegen	Ernst Goldbeck, DIE LINKE	Christian Moll CDU	Dr. Marc Schrameyer SPD
<p>Bedeutung der Ortsteile Welche Bedeutung haben die Ortsteile in Ihren politischen Überlegungen, insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung mit zurückgehenden Bevölkerungszahlen?</p>	<p>Ibbenbüren ist eine Stadt im ländlichen Gebiet. Sie ist stark von den Ortsteilen geprägt, das muss man bewahren. Mit diesen Attributen muss man werben. Die Ortsteile müssen gefördert und geschützt werden.</p>	<p>Die Ortsteile haben eine große Bedeutung. Ich habe ein Oberziel: Die Ortsteile selbst und damit ihre Bevölkerungszahl sollen stabil bleiben, oder wachsen.</p>	<p>Die Ortsteile sind eine Bereicherung für die Stadt. Alle Ortsteile wachsen noch, außer Uffeln. Es gibt keine Priorisierung von einzelnen Ortsteilen. Sie stehen gleichberechtigt nebeneinander und neben der Innenstadt.</p>
<p>Sport-/Gymnastikhalle Uffeln ist der einzige Ortsteil ohne eigene Sport-/bzw. Gymnastikhalle. Der SVU hat vor Jahren, bei angebotener hoher Eigenleistung, einen Antrag auf einen Zuschuss für den Bau einer Halle gestellt. Unterstützen Sie das Anliegen?</p>	<p>Nach dem Prüfbericht der Gemeinde Prüfanstalt ist Ibbenbüren mit Sporthallen überversorgt. Ich meine eine sehr gute Ausstattung mit Sporthallen ist mehr Vorteil denn Mangel. In Uffeln fehlt eine Gymnastikhalle. Der Bau dieser Halle muss auf die Prioritätenliste gesetzt werden. Der SV Uffeln hat ja eine finanzielle Beteiligung zugesagt.</p>	<p>Eine solche Halle ist eine Möglichkeit, Uffeln zu stärken und zu stabilisieren. Allerdings sind die Mittel der Sportförderpauschale auf Jahre u. a. für die Kunstrasenplätze aufgebraucht. Man muss den Vorschlag prüfen. Er könnte auf die Prioritätenliste kommen. Allerdings werden sich die Richtlinien der Stadt ändern. Die bisherigen Zahlen sind nicht zu halten. Die Unterversorgung im westlichen Stadtbereich ist bekannt. Dies muss man bei der Neuverteilung bedenken.</p>	<p>Bislang ist es gute Tradition, dass die Sportvereine ihre Baumaßnahmen mittels einer Prioritätenliste selbst festlegen und der Rat dann im Rahmen seiner politischen Entscheidung die Mittel aus der Sportpauschale dafür verwendet. Verhandeln Sie mit dem Stadtsportverband, damit Sie auf die Prioritätenliste kommen. Da kann ich nichts versprechen. Das entscheide ich nicht. Zukünftig wird vermutlich bei solchen Projekten mindestens ein Drittel Eigenleistung gebracht werden müssen. Die Sportförderrichtlinie wird gerade überarbeitet.</p>
<p>Baumöglichkeiten In Uffeln gibt es so gut wie keine „freien“ Bauplätze, die sofort bebaubar sind. Bauwillige Uffelner müssen daher häufig Uffeln verlassen. Sind Sie bereit, sich für Bauplätze in Uffeln einzusetzen?</p>	<p>Die Politik muss sich dafür stark machen. Ich bin sehr dafür, in Uffeln allgemeine Baumöglichkeiten zu schaffen, damit Uffeln für junge Familien attraktiv wird.</p>	<p>Man muss dieses Thema angehen. Ich bin bereit, die Diskussion zu eröffnen.</p>	<p>Wenn die Nachfrage da ist, muss man immer prüfen, ob es Möglichkeiten gibt. Das wird man sich aufgrund der besonderen Bedingungen in Uffeln genau ansehen müssen. Bringen Sie sich mit diesem Thema ein.</p>

<p>Immissions-Situation in Uffeln Mitte und der Tegelman-Siedlung Die Geruchsbelästigung liegt weit über den zulässigen Grenzwerten. Die Situation ist für die Bewohner unzumutbar. Wie wollen Sie als Bürgermeister damit umgehen?</p>	<p>Ich selbst bin gegen Massentierhaltung. Hier geht der Profit durch industrielle Fleischproduktion vor Tierwohl. Ich sehe das Geruchsproblem in Uffeln-Mitte und werde mich dem stellen und es angehen.</p>	<p>Die Situation ist mir bekannt. Ich werde mich für eine Verbesserung einsetzen.</p>	<p>Die genehmigten Baumaßnahmen genießen in der Regel Bestandsschutz. Bei einer Maßnahme wäre ich mir da nicht mehr so sicher. Was rechtlich zur Verbesserung der Situation möglich ist, muss gemacht werden. Bei Baugenehmigungen muss man zukünftig genau hinsehen. Ich bin bereit, mich in der Sache weiterhin einzusetzen und den Prozess zu moderieren.</p>
<p>Bebauungspläne für Uffeln-Mitte und Tegelman-Siedlung Für beide Bereiche gibt es keinen Bebauungsplan. Bebauungspläne würden Handlungssicherheit für die Bewohner und die Landwirte geben. Wie stehen Sie zu dem Ansinnen?</p>	<p>Wenn es rechtlich möglich ist, können solche Pläne für Uffeln Mitte und die Tegelman-Siedlung aufgelegt werden. Inhalte müssen dann abgestimmt werden. Ich werde das im Bauausschuss ansprechen.</p>	<p>Aus meiner Sicht kann es Bebauungspläne für Uffeln-Mitte und die Tegelman-Siedlung geben.</p>	<p>Das ist schwierig. Da wir mit einem Plan in Eigentumsrechte eingreifen, muss ein Planungsbedürfnis bestehen, um einen Bebauungsplan aufzustellen. Im Moment sehe ich kein Planungsbedürfnis. Man muss das prüfen. Gesprächsbereitschaft ist bei mir vorhanden.</p>
<p>Beantragter gewerblicher Schweinestall Es ist erneut ein Antrag für den Bau eines gewerblichen Schweinestalles auf dem Flurstück 213, Uffelner Esch 2, gestellt worden. Die Uffelner lehnen diesen Bau ab. Wie stehen Sie dazu?</p>	<p>Ich bin ausdrücklich gegen einen gewerblichen Maststall direkt in der Nähe von Uffeln Mitte im Außenbereich. Gewerbliche Ställe gehören, wenn überhaupt genehmigt, dann in ein Gewerbegebiet.</p>	<p>Es soll in Uffeln-Mitte keine weiteren gewerblichen Schweineställe geben.</p>	<p>Ich bin, wie die gesamte SPD-Fraktion, gegen diesen und andere gewerbliche Ställe in Uffeln-Mitte.</p>
<p>Erweiterung der Taxi-Bus-Linien durch die Siedlungen „Am Flüddert“ und „Tegelman-Siedlung Die Uffelner wünschen eine Führung der Taxibus-Linien durch die Siedlungen. Der IVU ist bereit, eine Testphase selbst zu finanzieren. Bisher wurde das von der Stadt abgelehnt. Wie stehen Sie dazu?</p>	<p>Ein guter Vorschlag, den ich jetzt schon aufgreifen werde.</p>	<p>Ein solcher Test, wie ihn der Interessen-Verein vorschlägt, sollte durchgeführt werden.</p>	<p>Ich werde den Vorschlag mit in den ÖPNV-Arbeitskreis nehmen. Ich bin für einen Versuch. Ggf. wird man über eine Anpassung der Preisstruktur nachdenken müssen.</p>

<p>Landschaftspflege im Industrie- und Gewerbegebiet Das Industrie- und Gewerbegebiet Uffeln Ost macht teilweise einen ungepflegten Eindruck. Der IVU wünscht Unterstützung der Stadt bei den Pflegemaßnahmen, z. B. durch Gestellung des Pflanzmaterials.</p>	<p>Die Aktivitäten des IVU würde ich unterstützen.</p>	<p>Der Charakter der Landschaft muss möglichst erhalten bleiben. Ich nehme das Thema Verschönerung mit.</p>	<p>Der Vorschlag ist interessant. Man muss ihn prüfen.</p>
<p>LEADER-Projekt Dorf-Service-Center Der IVU plant mit hoher Eigenleistung ein Dorf-Service-Center im Rahmen des LEADER-Programms. Wie würden Sie das Projekt unterstützen?</p>	<p>Dieses Projekt unterstütze ich ausdrücklich. Uffeln muss seine Bevölkerung mindestens halten. Eine Verbesserung der Nahversorgung und Stärkung der Dorfstrukturen ist ein Weg dazu.</p>	<p>Ich empfehle Ihnen, einen Antrag auf Unterstützung zu stellen. Dann müssen Mehrheiten dafür gefunden werden.</p>	<p>Da schließe ich eine Unterstützung nicht aus.</p>
<p>Glasfaseranbindung des Industriegebietes Uffeln-West Im Industriegebiet Uffeln-West fehlt eine Glasfaseranbindung. Beabsichtigen Sie, daran etwas zu ändern?</p>	<p>Eine Glasfaseranbindung ist wichtig. Ich werde mich darum kümmern.</p>	<p>Ich stütze die Bestrebungen, das Industriegebiet mit einer Glasfaseranbindung auszustatten, ausdrücklich.</p>	<p>Der Zustand war mir so nicht bekannt. Das ist primär eine Aufgabe der ansässigen Gewerbetreibenden. Diese müssten sich mit den möglichen Anbietern in Verbindung setzen. Die Leitungen liegen. Die personellen Möglichkeiten der Wirtschaftsförderung der Stadt sind eingeschränkt.</p>
<p>Friedhof Uffeln Die Uffelner pflegen ihren Friedhof selbst und möchten ihn auf keinen Fall verlieren. Ist für Sie die Zentralisierung der Friedhöfe eine Option?</p>	<p>Ich weiß die Arbeit der Uffelner auf ihrem Friedhof zu schätzen. Der Friedhof in Uffeln wird bleiben. Kosten für die Friedhofbewirtschaftung entstehen, Dank des ehrenamtlichen Einsatzes der Uffelner Bürger, fast nicht. Es besteht ein langfristiger Pachtvertrag. Somit steht der Uffelner Friedhof überhaupt nicht zur Disposition.</p>	<p>Ich habe da keine Veränderungsabsichten. Aus meiner Sicht heraus kann der Friedhof in Uffeln bleiben.</p>	<p>Die Stadt hat zu viele Friedhofsflächen. Wir haben schon allerlei versucht, diese zu verkleinern. Allerdings ist es tatsächlich kaum möglich, einfach Flächen aufzugeben oder anderweitig zu vermarkten. Auf Sicht wird sich an dem jetzigen Zustand nichts ändern.</p>

Für die Arbeit des Interessen-Vereins ist es wichtig, dass Uffeln als politisch engagierter Ortsteil wahrgenommen wird, der seine lokalen Probleme in die Hand nimmt und gestaltet. Dazu gehört auch, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Daher die ausdrückliche Bitte an die Uffelner

„Stärken Sie Uffeln – Beteiligen Sie sich an der Wahl des Bürgermeisters“

Schweine-Maststall Uffelner Esch

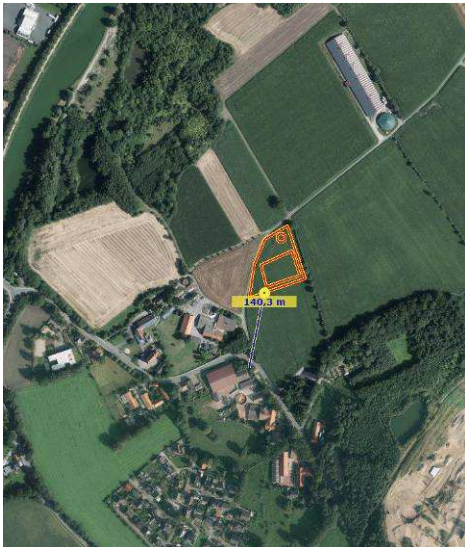
Urteil Bundesverwaltungsgericht gibt der BI Hoffnung – Spendenaktion läuft

Manchmal gibt es unerwartete Unterstützung. Ende Juni wurde der BI ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes (BverwG) bekannt, das die Rechtslage zugunsten der Gegner des neuen Schweinestalls verändert.

Wie früher dargestellt, dürfen gewerbliche Schweineställe nur bis maximal 1499 Mastplätze im Außenbereich gebaut werden. Gibt es vorhandene Bestände, sind diese mit dem beantragten neuen Stall zusammen zu rechnen, wenn sie eine betriebliche Einheit mit dem neuen Stall bilden. Bislang wurde diese angenommen, wenn eine besondere räumliche Nähe zwischen altem und neuem Stall gegeben war. Diese Regelung ist dem Bauvorhaben der Familie Tegelman in Friedhofsnähe „zum Verhängnis geworden“. Es wurde abgelehnt, da alt und neu zusammen mehr als 1499 Mastplätze gehabt hätten

Bislang wurde kein betrieblicher Zusammenhang mehr angenommen, wenn eine größere räumliche Distanz zwischen vorhandenem und neuem Stall gegeben war. So hatte das Oberverwaltungsgericht (OVG) Schleswig einen Abstand von 140 m als ausreichend angesehen, um keinen betrieblichen Zusammenhang mehr zu erkennen.

Wohl deshalb ist der Standort des neu beantragten Stalls von Hendrik Tegelman ca. 150 m vom Hof entfernt.



Dieses Urteil des OVG Schleswig hat das BverwG mit seinem Urteil vom 18.6.2015 nun korrigiert. Wenn ein betrieblicher Zusammenhang zwischen dem vorhandenen Stall und dem neu beantragten Stall anzunehmen ist, reicht auch ein solcher größerer räumlicher Abstand lt. BverwG nicht aus.

Dieses Urteil des höchsten deutschen Verwaltungsgerichtes verändert aus Sicht der BI die

rechtliche Situation bei der Genehmigung des neuen Schweinestalls entscheidend.

Gelingt es der BI, durch Fakten und Indizien einen betrieblichen Zusammenhang des Hofes Tegelman, des Großstalles und des neu beantragten Stalles zu belegen, bestehen gute Chancen, dass auch der neu beantragte Stall mit dem Altbestand zusammengerechnet wird und damit den Grenzwert von 1499 Mastplätzen überschreitet. Dann wäre auch dieser Stall baurechtlich nicht genehmigungsfähig.

Seit Bekanntwerden des Urteils, für das inzwischen auch die Begründung vorliegt, führt die BI intensive Gespräche mit den Fraktionen des Rates und dem Baudezernat der Stadt, um die Beteiligten zu überzeugen. In einem ausführlichen Schreiben, so teilt die BI mit, hat sie der Stadt ihre Rechtsauffassung erläutert und Fakten und Indizien geliefert, die aus ihrer Sicht für einen beabsichtigten betrieblichen Zusammenhang sprechen. Aus Sicht der BI widerspricht es jeder Lebenserfahrung, dass, bei den in Uffeln bekannten und täglich zu erlebenden betrieblichen Zusammenhängen der heute bereits vorhandenen Ställe, ein weiterer Stall der Familie Tegelman in unmittelbarer Nähe nicht zusammen mit den vorhandenen Ställen betrieben würde.

Für die BI steht fest, dass sie den Klageweg beschreiten wird, wenn sich die Stadt Ibbenbüren diesen eindeutigen Erkenntnissen verschließen und den Stall genehmigen sollte.

Die Spendenaktion ist bereits gut angelaufen. 25 Spenden ergeben bislang einen Spendenbetrag von über 2500 €. Allen Spenderinnen und Spendern dankt die BI an dieser Stelle ganz herzlich.

Leider reicht dieser Betrag aber noch nicht, um die Kosten für den Fall einer Klage in der 1. Instanz zu decken. Daher bittet die BI um weitere Spenden. Der IVU unterstützt die BI weiterhin in diesem Fall. Gewerbliche Ställe gehören nicht in die Nähe der bereits hoch belasteten Ortsmitte.

Das Spendenkonto für die BI steht weiterhin zur Verfügung. Wer die BI finanziell unterstützen möchte, kann seine Spende unter dem Stichwort „Schweinestall“ weiterhin auf folgendes Konto einzahlen.

Interessen-Verein Uffeln

Konto 870 539 801

BLZ 40361906

VR-Bank Kreis Steinfurt

Sollte die BI die Spenden wider Erwarten nicht benötigen, stehen die Spenden dem IVU für seine Zwecke zur Verfügung. Das Geld kommt also auf jeden Fall Uffeln zugute.

Radwegbeschilderung ein Rätsel

Wer soll da noch durchblicken?

Der Interessen-Verein Uffeln hat in den letzten Jahren eine Vielzahl von Bürgerradwegen an Landstraßen innerhalb und außerhalb von geschlossenen Ortschaften gebaut.

Dies wurde möglich durch entsprechende Förderung des Landes und des Kreises Steinfurt sowie ein großes Spendenaufkommen aus Wirtschaft und Bevölkerung. Durch die Maßnahmen ist das Radwegenetz rund um Uffeln und in angrenzenden Ortsteilen von Ibbenbüren geschlossen und der Radverkehr sicherer geworden.

Diese Radwege waren alle mit den Zeichen 240 oder 241 der Straßenverkehrsordnung (StVO) gekennzeichnet. Hinsichtlich der Nutzungsvorschriften gab es keine Zweifel.

Als Folge des einschlägigen Urteils des Bundesverwaltungsgerichtes sind nun im Großraum Uffeln an den Landstraßen und Gemeindestraßen innerorts wie außerorts diese Verkehrszeichen größtenteils entfernt worden.

Lediglich an der Einmündung Kronenburg/Nordbahnstraße Richtung Steinbeck ist noch ein Schild verblieben.



Dies führt zu großer Verunsicherung bei den Radfahrern. Einschlägige Veröffentlichungen in Tageszeitungen haben die Verunsicherung eher noch verstärkt.

Immer wieder wird der IVU von Uffelnern gefragt, welche Radwege sie denn nun benutzen dürfen bzw. müssen und welche nicht.

Für den IVU war dies Anlass, sich mit dem Straßenverkehrsamt (StVA) des Kreises in Verbindung zu setzen, um offene Fragen zur Radwegbeschilderung zu klären.

Gemeinsam mit Herrn Springer vom StVA sowie Frau Seidel und Herrn Hinken vom Ordnungsamt der Stadt wurden am 3.6. im Rahmen eines Ortstermins generelle Fragen und spezielle Probleme für die Uffelner Radwege geklärt.



Herr Hinken (r.), Herr Springer (2.v.r.), Frau Seidel

Wir haben die Fragestellungen und die Antworten nachfolgend zusammengefasst und hoffen, dass damit die Rechtslage klarer und die Benutzung sicherer wird.

Ein Hinweis vorweg:
Folgende Verkehrszeichen,



Zeichen 237

Zeichen 240

Zeichen 241

wie sie bislang auch an den Radwegen, u. a. in Uffeln, aufgestellt waren, lösen eine Benutzungspflicht für den Radweg aus. Radfahrer müssen den Radweg benutzen und dürfen nicht auf der Fahrbahn fahren.

Wie ist es nun, wenn diese Verkehrszeichen nicht mehr vorhanden sind, sich ansonsten aber baulich nichts ändert?

Seit einigen Jahren kennt die StVO auch den **Radweg ohne Benutzungszwang**.

Ein „entschilderter „ Radweg bleibt ein Radweg, wird aber ein Radweg ohne Benutzungszwang, wenn er baulich entsprechend von der Fahrbahn getrennt ist.

Als eine solche Trennung gelten z. B. ein Grünstreifen, eine doppelte Fahrbahnbegrenzung, eine einfache Fahrbahnbegrenzung mit dahinter stehenden Leitpfosten oder unterschiedliche Pflasterungen oder Einfärbungen. Die nachfolgenden Bilder zeigen dies beispielhaft an Uffelner Radwegen:



Trennung durch Grünstreifen



Trennung durch doppelte Fahrstreifenbegrenzung



Trennung durch einfache Fahrbahnbegrenzung mit dahinter stehenden Leitpfosten



Trennung durch unterschiedliche Pflasterung

Für andere Verkehrsteilnehmer als Radfahrer lösen auch solche Radwege ohne Benutzungszwang ein Benutzungsverbot aus. Sie dürfen sie z. B. nicht befahren oder auf ihnen parken.

Radfahrer können Radwege ohne Benutzungszwang benutzen, müssen es aber nicht. Sie dürfen also auch auf der Fahrbahn fahren. Daran ändert auch ein auf dem Radweg aufgebrautes Fahrradsymbol nichts.



Dieses Symbol hat lediglich hinweisende Wirkung, keine verpflichtende.

Aber es gilt auch für den Radweg ohne Benutzungszwang das Rechtsfahrgebot. Sind also zwei Radwege vorhanden, darf nur der rechtsseitige benutzt werden. Der linksseitige darf nicht benutzt werden.

Nach dem Neubau des Radweges an der Nordbahnstraße verläuft in Uffeln der Radweg nun von Beginn der Kanalrampe bei Lüttmann bis Wenning-Wieter auf beiden Seiten. Den jeweils linksseitigen Radweg dürfen Radfahrer damit nicht befahren.

Gibt es einen Radweg ohne Benutzungszwang nur an einer Seite der Straße, so darf dieser auch linksseitig genutzt werden, wenn er durch das folgende Zeichen freigegeben ist.



Im Kreis Steinfurt wird jedoch nach Absprache in der Unfallkommission auf dieses Verkehrszeichen außerorts verzichtet und der einseitig verlaufende linksseitige Radweg ohne Benutzungszwang grundsätzlich freigegeben.



In Uffeln steht ein solches Zeichen an der Ecke Nordbahnstr./Kronenburg innerorts bei Wenning-Wieter.

Das heißt, alle in Uffeln verlaufenden einseitigen Radwege ohne Benutzungszwang dürfen auch linksseitig benutzt werden.

Kommt man als Radfahrer allerdings an den Punkt, an dem der beidseitige Radweg beginnt, so muss man ggf. die Seite wechseln. Dies ist in Uffeln z. B. am Beginn der Kanalrampe bei Lüttmann der Fall



und bei Wenning-Wieter/Abzweig Sportplatz .



Dort wird sogar ausdrücklich auf diese Wechselflicht durch folgendes Zeichen hingewiesen.



Wir hoffen, die nunmehr geltenden Regeln einigermaßen verständlich erklärt zu haben.

Manch einer wird sich nun fragen, was das alles soll und was passiert, wenn man sich nicht an die Regeln hält.

Vor allem sollte man aus Gründen der eigenen Sicherheit den richtigen Radweg benutzen, denn andere Verkehrsteilnehmer gehen von einer regelkonformen Nutzung aus..

Die Benutzung des falschen Radweges ist auch eine Ordnungswidrigkeit und kann ggf. mit einem Verwarnungsgeld geahndet werden. Deutlich wichtiger ist jedoch, dass man als Radfahrer, der einen falschen Radweg benutzt, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine Mitschuld bekommt, wenn einem ein Autofahrer aus der Seitenstraße die Vorfahrt nimmt und es zu einem Unfall kommt.

Doch nichts ist so alt ist wie die Meldung von gestern.

Es verwundert daher bei dem ganzen Durcheinander kaum noch, dass nach einer Information, die der IVU jüngst von der Stadt Ibbenbüren erhielt, der Landesbetrieb Straßenbau an den von ihm unterhaltenen Landstraßen wieder Schilder an den Radwegen aufstellen will.

In Uffeln sind die „Hauptstraße“ und die „Nordbahnstraße“ Landstraßen.

Aber wir kennen uns jetzt ja mit den Regeln aus – siehe oben-.

Warten wir mal ab, was passiert.

Vatertagstour einmal anders

Dass der Vatertag an Christi Himmelfahrt auch anders gefeiert werden kann als mit Bollerwagen, zeigten in diesem Jahr Gisbert Grote meier und seine Trecker-Oldtimerfreunde aus Recke. Mit 6 alten Traktoren und 7 Mann Besatzung begab man sich auf eine 4-tägige Ausfahrt in die Norddeutsche Tiefebene. Da auch drei Übernachtungen auf Campingplätzen eingeplant waren, mussten entsprechende Vorkehrungen getroffen werden. Gisbert war daher froh, dass er den Zeltcaravan von Kalle Unnerstall, der bei ihm im Schoppen im Winterlager steht, mitnehmen durfte.



Gisbert mit seinem Normag NG20B Baujahr 1955 und dem Zeltanhänger von Kalle Unnerstall.

Da der bereits auch schon fast 30 Jahre auf dem Buckel hat, passte er damit auch ganz gut in die Oldtimer-Szene.

Gisberts Normag NG20B stammt aus dem Baujahr 1955 und ist damit praktisch so alt wie er selber.

Von Recke aus ging es Richtung „Dümmer See“, wo die erste Übernachtung anstand. Nachdem die Wagenburg aufgebaut war wurde erst einmal zünftig gegrillt und das eine



Man wundert sich was aus so einem Zeltcaravan alles herauskommt, halt Gisberts Motorhome.

Oder andere Fläschchen geleert. Weiter ging es am nächsten Morgen Richtung Cloppenburg. An der Thülsfelder Talsperre, zwischen Cloppenburg und Friesoythe, stand die nächste Übernachtung an. Auf dem Rückweg zum letzten Halt in Haselünne wurde noch einmal kurz Station auf einem Oldtimer-Markt in Altenoyten gemacht.

Nach der letzten Übernachtung in Haselünne ging es am Sonntagmorgen nach Hause, schließlich wollte Gisbert auch noch das Spiel des SVU in Laggenbeck ansehen.

Alle Oldtimer, und natürlich auch die Fahrer, haben die ca. 250 km anstandslos überstanden. Sicher ein Qualitätsbeweis für die Technik von damals.

Die ältesten Trecker, wie der Normag NG22 Baujahr 1941 von Christian Stermann (ist der Bruder von Almut Strotmann) hatten immerhin schon 74 Jahre auf dem Buckel.



Beide Normags. Im Vordergrund Gisbert seiner, dahinter Christian Stermann mit dem Normag NG 22 Baujahr 1941 und etwas neuere Wohnwagen

---Dies und Das ---Dies und Das---Dies und Das--- Dies und Das--- Dies und Das

Dorfpokal des SVU

Beim diesjährigen Dorfpokal am 1.8. hatten 7 Mannschaften gemeldet: Teakwon Tatze, Uffelner Jungs, Lovers Lane, Flüddert Killers, Flüddert, Dynamo Tresen und das weiße Ballett. Bei ansprechendem Besuch und bestem Wetter kämpften sie um den Pokal. Für die Kleinen war eine Hüpfburg aufgebaut und es lief noch ein Kinderwettbewerb.



Auch die Damen hatten ihr Vergnügen

Dazu gab es kühle Getränke und Heißes vom Grill.

Vor dem letzten Spiel der Flüddert-Mannschaft gegen die Flüddert-Killers lag der Flüddert drei Punkte hinter den führenden „Teakwon Tatze“ und hatte das deutlich schlechtere Torverhältnis.



Die Sieger

Also musste ein Sieg mit mindestens sechs Toren Unterschied her. Nach intensivem Spiel wurde es ein 4:1. Das reichte nicht, und so wurde „Teakwon Tatzte“ bei Punktgleichheit mit dem besseren Torverhältnis Sieger im Dorfpokal 2015.

Dieter Lüttmann ehrte die Sieger. Alle Kinder, die am Wettbewerb teilgenommen hatten, erhielten Urkunden und ein kleines Geschenk.



Die ersten drei Mannschaften des Turniers mit den Kindern

Brand bei Woitzel

Während im Nordbahn-Stadion der Dorfpokal lief, stieg über Uffeln eine große dunkle Rauchwolke auf. Es brannte in der Abfallsortieranlage der Fa. Woitzel. Der offen auf dem Hof in einer Ecke liegende Restmüll war in Brand geraten, wohl Selbstentzündung bei dem warmen Wetter. Viel Feuerwehr und die Polizei rückten an. Es dauerte etwas, aber dann hatte man die Sache im Griff. Gelöscht wurde vom Parkplatz der Fa. MBH von der ausgefahrenen Leiter. Personen kamen nicht zu Schaden. Eine Gefahr für die Uffelner Bevölkerung bestand nicht.



Uffeln on Tour Busreise ins Altmühltal für Jung und Alt

Vor etlichen Jahren hat es das schon häufiger gegeben. Die Uffelner machten gemeinsam eine mehrtägige Busreise zu interessanten Ausflugszielen. Diese Tradition könnte jetzt wieder aufleben. Auf Anregung einiger Uffelner hat die Fa. Völkert aus Riesenbeck, in Person

Michael Völkert, ein interessantes Angebot für eine Reise ins Altmühltal zusammengestellt. Vor einigen Tagen wurden Flyer für diese Reise im Oktober 2016 in Uffeln verteilt.
Anmelden kann man sich bis zum 15.9.2015 bei Sylvia Radzautzki, Tel.: 05459/801037.

Manch einer wird sich über den frühen Anmeldeschluss wundern. Aber die Hoteliers sind nicht bereit, die notwendigen Zimmer länger zu reservieren. Muss man auch verstehen. Kommt die notwendige Personenzahl nicht zusammen, fällt die Reise aus.

Am 10.8.2015 lagen nach Auskunft von Sylvia Radzautzki bereits 28 Buchungen vor. Also: Viel fehlt nicht mehr, dann kann im nächsten Jahr Uffeln wieder auf Tour gehen.

Uffeln on Tour ...



Gesagt, getan!

Die Mehrgenerationenfahrt ist in Planung.

Wir fahren ins romantische Altmühltal nach Bayern!



Termin : Donnerstag, 06.10.16 --- Sonntag, 09.10.16

Donnerstag, 06.10.16

Abfahrt 06.00 Uhr Uffeln Mitte. Busfahrt bis Nürnberg > Mittagpause oder Zeit zum Bummeln. Ca. 17.00 Uhr Ankunft im Landhotel in Pfahldorf. Empfangsgetränk beim ersten Abendessen > 4 Gang Menü

Freitag, 07.10.16

Abfahrt ab Hotel. Ganztagsausflug durchs Altmühltal mit Reiseleitung. Abendessen im Hotel > 4 Gang Menü

Samstag, 08.10.16

Abfahrt ab Hotel. Ganztagsausflug Donaudurchbruch und Kloster Weltenburg mit Schifffahrt und Reiseleitung. Abendessen im Hotel > 4 Gang Menü

Sonntag, 09.10.16

Abfahrt ab Hotel. Rückreise nach Uffeln mit Stopp und Aufenthalt in Rothenburg ob der Tauber. Ankunft in Uffeln ca. 20.00 Uhr.

Leistungen im Reisepreis

- 3 x Übernachtung/Halbpension (reichhaltiges Frühstücksbuffet und 4 Gang Abendmenü)
- Empfangsgetränk beim ersten Abendessen
- 2 x ganztägige Reiseleitung
- Brauereibesichtigung mit Verkostung
- Schifffahrt Donaudurchbruch

Alle Fahrten im Komfort Reisebus|

Fahrpreis ab 30 Teilnehmer

355,- €/Person im Doppelzimmer

415,- € im Einzelzimmer (Einzelzimmer stehen nur begrenzt zur Verfügung)

Fahrpreis ab 40 Teilnehmer

335,- €/Person im DZ

395,- € im EZ

Anmeldung bitte bis zum 15.09.2015 bei Silvia Radzautzki

Tel. 05459/801037

Schwarzes Brett

Waveboard zu verkaufen

Gebrauchtes Waveboard für
18 € zu verkaufen
Nina Grotemeier, Tel. 05459/8250



Übrigens, die Hundebox und der Aufsitzrasenmäher haben neue Besitzer in Uffeln gefunden.

KALKOFENFEST IN UFFELN

**Sa. 22. & So. 23.
August 2015**

- Historisches Kalkbrennen
- Trecker Oldtimer und alte Landmaschinen
- Kaffee und Kuchen
- Zeltparty
- Plattdeutscher Feldgottesdienst am Sonntag 9.30 Uhr

Oldtimer Anmeldung und Infos bei: „kalkofenfest@interessenverein-uffeln.de“

BESUCHEN SIE UNS!
Sportplatz SV Uffeln • Nordbahnstraße 49 • 49479 Ibbenbüren

Kennst du dich in Uffeln aus?

Foto-Preisrätsel des IVU-Kurier; 10 € zu gewinnen



Auflösung IVU-Kurier Nr. 3

Unser Rätsel aus dem IVU-Kurier Nr. 3 zeigte den Pfeiler, der am Eingang des Steinbruchs Westermann an die Zeche Mieke erinnert. Es gingen vier richtige Lösungen ein. Der Gewinner wurde unter Ausschluss des Rechtsweges ausgelost.

10 € hat gewonnen: Gisela Köster



Foto-Rätsel IVU-Kurier Nr. 4

Zu welcher Statue gehört dieser Kopf und wo steht die Statue?

Einsendungen per Mail an:
redaktion@interessenverein-uffeln.de
oder per Post an die Redaktion IVU-Kurier,
Am Flüddert 10, 49479 Ibbenbüren.

**Einsendeschluss für das neue Fotorätsel
ist der 15.9.2015**